

50 Jahre Kulturkommission

■ Erweiterung des Horizonts



Foto: Simon Eglin

Macht hoch die Tür für die Kultur! Mareva Spichty (links) und Therese Mathys von der Kulturkommission Münchenstein.

Mitten in den 1970er-Jahren stimmte die Bürgergemeinde einem Antrag von Dr. Walter Hofer zu. Sein Ziel war es, einen Fonds für die Förderung der Kultur ins Leben zu rufen: Hiermit war die Kulturkommission (KuKo) geboren – und heuer wird bereits der 50. Geburtstag des Gremiums gefeiert.

Gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen prägen Therese Mathys und Mareva Spichty seit 24 respektive 12 Jahren das Geschehen der KuKo. Im Gespräch mit dem Bott werfen sie einen Blick in den Rückspiegel – sowie in die Zukunft.

Der Einsatz für die Kulturkommission ist zeitintensiv und erfordert viel Präsenz. Was ist der Antrieb für Ihr langjähriges Engagement?

Therese Mathys (TM): Für mich ist das einerseits meine persönliche Freude an der Kultur, andererseits jene an der Vermittlung von Kultur an andere. Wir tragen dazu bei, Horizonte zu erweitern – was natürlich auch für uns selber von der KuKo gilt.

Mareva Spichty (MS): Durch meinen Einsatz in der KuKo kann ich Menschen jeglichen Alters mit den unterschiedlichsten Interessen Freude bereiten. Mit unseren Anlässen bieten wir auch die Möglichkeit zur persönlichen Begegnung.

Gab es auch schon den einen oder anderen Dämpfer?

TM: Wenn wir uns viel Mühe gegeben haben, und nur wenig Gäste kommen, kann das schon frustrierend sein – vor allem, wenn es sich aus unserer Sicht um ein Top-Angebot handelt.

MS: Tatsächlich ist es schwierig, eine Prognose zu wagen, wie viele Leute einen Anlass besuchen. Wir sind nahe bei Basel, wo ein riesiges Kulturangebot besteht. Umso mehr freuen wir uns, wenn sich unsere Säle füllen.

Welches war Ihr Highlight?

TM: Für mich persönlich war der Anlass mit Toni Vescoli vor sechs Jahren eine Zeitreise in jüngere Jahre und dementsprechend sehr berührend.

Editorial



Stephan Naef
Bürgerrat
Ressort Finanzen

Breites Spektrum

Mittlerweile seit einem halben Jahrhundert sorgt die Kulturkommission der Bürgergemeinde Münchenstein für eine Bereicherung der öffentlichen Agenda und schafft damit eine unverzichtbare Plattform für den persönlichen Austausch in der Gemeinde.

Beeindruckend ist nicht nur die Vielzahl an Anlässen, die in den letzten fünfzig Jahren durchgeführt wurden, sondern auch die Tatsache, dass die KuKo bei der Planung grössten Wert darauf legt, dass möglichst alle Alters- und Interessengruppen bedient werden. Ob Familien mit Kindern, junge Erwachsene oder Seniorinnen und Senioren: Das Programm hat für alle etwas zu bieten, und neben bewährten Formaten probiert man immer auch wieder mal etwas Neues aus. Gerade nach der Pandemie ist es nicht eben einfacher geworden, das Publikum abzuholen und in die Trotte, den Hofmatt-Saal oder ins KUSPO zu locken.

Im Namen der ganzen Bürgergemeinde bedanke ich mich herzlich bei der ganzen Kulturkommission für ihren unermüdlichen langjährigen Einsatz im Dienst der Öffentlichkeit. Mit Therese Mathys verabschieden wir nun eine Persönlichkeit, die über rund ein Vierteljahrhundert hinweg die Kulturkommission mitgeprägt hat. Ihr gebührt ein ausserordentlicher Dank, und wir hoffen nun darauf, dass Therese weiterhin die kommenden Anlässe voll und ganz geniessen – und sich dabei auch etwas mehr zurücklehnen kann.

Nun stehen aber auch im Jubiläumsjahr noch zwei Meilensteine an: Das Buchprojekt «M wie Münchenstein» hat viel Einsatz gefordert, und mit Freude blicke ich der Vernissage im Auditorium des Schaulagers entgegen (siehe Beitrag auf Seite 4). Ich durfte in den vergangenen 10 Jahren sämtliche Anlässe dieser Reihe begleiten.

Und dann steht ja am 15. November nach fünf Jahren wieder eine Verleihung des «Müggestei» in der Trotte an – wortwörtlich ein «Meilenstein» im Kulturprogramm. **MS:** Jeder Anlass ist für sich selber ein Highlight, und ich bemühe mich, möglichst immer dabei zu sein. Ein sehr bewegender Abend war sicher jener mit Philipp Fankhauser direkt nach dem Ende des Pandemie-Lockdowns. Der Saal war damals bis zum letzten Platz gefüllt, und die Stimmung ganz eine besondere.

So vieles hat die KuKo in den letzten Jahren auf die Beine gestellt. Gibt es auch unerfüllte Träume?

TM: Ich glaube, meine 24 Jahre waren reich befrachtet. Ich überlasse das Träumen über künftige Anlässe gerne dem zukünftigen Team. Ich bin sehr gespannt darauf, und werde das Programm nach wie vor als Gast mitverfolgen.

MS: Was uns schon seit längerem vor-schwebt, ist ein grosses musikalisches Dorffest mit Beteiligung verschiedener Vereine, die an unterschiedlichen Standorten auftreten. Das Projekt tragen wir alle schon seit längerem gedanklich mit, und ich hoffe, wir setzen das dereinst in die Tat um.

Therese Mathys, Sie haben es angesprochen: Nach dem Jubiläumsjahr treten Sie aus der Kulturkommission aus. Wie ist es zu diesem Entschluss gekommen?

Vor 24 Jahren bin ich der KuKo beigetreten und vor acht Jahren überraschenderweise ins Präsidium nachgerückt. Mittlerweile bin ich nun die «Grossmutter» der KuKo, und es ist für mich an der Zeit, dieses Amt geordnet an die jüngere Generation zu übergeben. Für diesen Schritt passt das Jubiläumsjahr gut. Ich werde die Anlässe weiterhin besuchen, freue mich aber auch auf die gewonnene Freizeit und den geringeren Termindruck. Mit Mareva steht eine Nachfolgerin bereit, die genau weiss, wie der «Laden» läuft. Sie weist viel Erfahrung auf und erfüllt dieses Amt mit Sicherheit gut.

Mareva Spichty, wie wird es Ihnen gelingen, diese grossen Fussstapfen auszufüllen?

Bevor dies überhaupt der Fall sein kann, stehen an der Bürgergemeindeversammlung vom 29. November erst mal die Wahlen der Kommissionen an. Aber ja, es ist tatsächlich kein Geheimnis, dass ich bereit dazu bin, dieses Amt zu übernehmen. Dies auch im Bewusstsein, dass ich mich bei Fragen und Anliegen jederzeit an Therese wenden kann.

Welche allfälligen Änderungen kommen auf die Kulturkommission zu?

MS: Wir befinden uns zurzeit mitten in den Planungen für unser Programm für das Jahr 2025. Nach den Kommissionswahlen werden wir gemeinsam dann über allfällige Änderungen beraten. Mit Sicherheit möchten wir künftig unsere Anlässe verstärkt auf den Social-Media-Kanälen vermarkten.

Bürgergemeindepräsidium: Stille Wahl

Wie der Bürger Bott April 2024 berichtete, haben sich alle vorgängig amtierenden Bürgerräte für die aktuelle Amtsperiode erneut zur Verfügung gestellt – und wurden dementsprechend in Stiller Wahl bestätigt.



Die Kontinuität des Gremiums findet auch bei der Leitung der Bürgergemeinde eine Fortsetzung: Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) hat am 15. August 2024, gestützt auf den eingegangenen Wahlvorschlag, als Bürgergemeindepräsident für die Amtsperiode vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2028 in Stiller Wahl als gewählt erklärt: Christian Banga-Stein

Aufgrund von § 30 des Gesetzes über die politischen Rechte und § 25 der Bürgergemeindeordnung entfällt die Urnenwahl. Im Anschluss an die öffentliche Publikation verstrich die gesetzliche Frist über allfällige Beschwerden ungenutzt, worauf die Wahl von Christian Banga erwahrt wurde.

Die Ratskollegin und -kollegen bedanken sich bei Christian Banga im Namen der ganzen Bürgergemeinde ganz herzlich für sein Engagement, das er nun um vier Jahre verlängert, und freuen sich auf die Zusammenarbeit.

Hofmatt aktuell

■ Es weihnachtet ...

Wer sich im Herbst schon um die Weihnachtsgeschenke kümmert, kann den Advent umso mehr geniessen. Wir haben eine tolle Geschenkidee: Wie wäre es mit einem Abend bei «Le Petit Chef»? – einem einmaligen Erlebnis. Beim aussergewöhnlichen 3D-Dining erscheint der kleine animierte Chefkoch direkt auf Ihrem Teller und führt durch das mehrgängige Menü. Dank moderner Projektionstechnologie wird der Esstisch zur Bühne für eine beeindruckende Show, während gleichzeitig köstliche Gerichte genossen werden – mehr dazu auch unter lepetitchef.com/Hotel-Hofmatt. – Bestellen Sie einen Geschenkgutschein oder reservieren Sie einen Platz für sich selbst.



Foto: zVg Hotel Restaurant Hofmatt

Drei Säle

Auch für geschäftliche oder private Essen in der Vorweihnachtszeit sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Wir bieten drei ganz unterschiedliche Säle: Der Hofmattsaal bietet ein stilvolles Ambiente für einen grösseren Anlass mit bis zu 250 Gästen. Für den kleineren Rahmen empfehlen wir unseren Waldblicksaal – oder aber unser charmantes Grotto, wo dank dem schönen Pizzaofen auch ein gemütlicher Pizzaplausch möglich ist. Durch unsere Flexibilität, die jahrelange Erfahrung und vor allem viel Herzblut ist die Hofmatt zum perfekten Ort für jegliche Feierlichkeiten geworden. Wir freuen uns darauf, auch Ihre Feier zu planen und umzusetzen.

Hotel Hofmatt GmbH

Baselstrasse 88, 4142 Münchenstein
Tel. 061 416 08 48
info@hotelhofmatt.ch
www.hotelhofmatt.ch

Öffnungszeiten Restaurant:

Mo bis Fr: 11.30–14.00 / 18.00–22.30 Uhr
Sa: 18.00–22.30 Uhr, So: Ruhetag

Vom 24. Dezember 2024 bis 5. Januar 2025 bleibt das Restaurant geschlossen.

Neu eingebürgert: Lizbeth Martínez Heredia

Botschafterin für die neue Heimat



Foto: Simon Eglin

Schnell Anschluss gefunden in Münchenstein: Lizbeth und Heiko mit Sandro (5) und Frida (8) auf der Skateanlage Welschmatt.

«Der Skatepark auf der Welschmatt hat für uns eine besondere Bedeutung. Hierher kommen wir nicht nur regelmässig mit unseren Kindern, sondern hier treiben wir auch mit Nachbarinnen und Nachbarn vom Berg gemeinsam Sport. Angefangen hat das alles während der Pandemie, als eine Nachbarin die Menschen aus dem Quartier dazu motiviert hat, sich draussen zur Bewegung zu treffen, damit der Kontakt nicht verloren geht. Daraus ist nun über die Jahre hinweg eine top organisierte Gemeinschaft gewachsen. Wir wurden aber auch schon seit unserem Einzug am Mittelweg im November 2015 sehr herzlich von den neuen Nachbarinnen und Nachbarn willkommen geheissen. Schnell haben sich Bekanntschaften und Freundschaften entwickelt.

Ich bin in Mexiko aufgewachsen. Nach dem Master-Studium in Chemie und Pharmazie hat es mich an die Universität Basel gezogen, wo ich promoviert habe. Seither arbeite ich bei der Novartis, derzeit als Associate Director Data Science. Über die Wohngemeinschaft, in der ich zeitweise lebte, habe ich Heiko kennengelernt. Wir haben geheiratet, uns für einen Umzug nach Münchenstein entschieden und wurden Eltern von Frida und Sandro. Kommendes Jahr leben wir schon zehn Jahre hier.

In der Schweiz habe ich schnell Tugenden wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Respekt und Rücksichtnahme auf die Pri-

vatsphäre schätzen gelernt. Wie gesagt wurden wir in der Nachbarschaft sehr herzlich willkommen geheissen und integriert. Genossen haben wir auch das Treberwurstessen und den Bannumgang der Bürgergemeinde, wo wir unkompliziert neue Menschen kennengelernt haben. Auch durch die Einschulung der Kinder gab es viele neue Kontakte, und Heiko engagiert sich im Elternrat Löffelmatt.

Münchenstein ist für mich und meine Familie schnell zur Heimat geworden, und so war der Entscheid zum Erlangen des Bürgerrechts naheliegend. Im Dezember 2022 wurde ich zur Einbürgerung empfohlen, und an der Bürgergemeindeversammlung im Mai 2024 durfte ich nun die Bürgerurkunde entgegennehmen. Ich habe bei den Mitgliedern des Bürgerrats sehr viel Engagement für die Gemeinschaft gespürt.

Mit meiner Begeisterung für das Bürgerrecht habe ich Heiko angesteckt, der – wie auch die Kinder – bereits in Basel eingebürgert ist, nun aber die aktuelle Einbürgerungsaktion dazu nutzt, sich gemeinsam mit Frida und Sandro hier einbürgern zu lassen. So sind wir hoffentlich bald alle zusammen «richtige» Münchener. Auch am Arbeitsplatz mache ich viel Werbung für das Bürgerrecht bei meinen in Münchenstein wohnhaften Kolleginnen und Kollegen.»

aufgezeichnet von Simon Eglin



AUS DEM BÜRGERRAT

In zwei Bürgerratssitzungen im dritten Quartal 2024 wurden unter anderem die folgenden Themen behandelt:

- **Verwaltung:** Am Nationalen Tag der Bürgergemeinden und Korporationen, am 14. September 2024, wird die Buchvernissage «M wie Münchenstein», anlässlich der beiden Jubiläen 50 Jahre Kulturkommission der Bürgergemeinde Münchenstein sowie 10 Jahre «M wie Münchenstein», im Auditorium des Schaulagers gefeiert. Zum Anlass wurde persönlich eingeladen, aber auch die Öffentlichkeit wurde via Wochenblatt zur Teilnahme aufgefordert.

Das Jubiläumsbuch ist kostenlos und kann auf der Verwaltung der Bürgergemeinde an der Hauptstrasse 25, Tel. 061 411 40 49, bestellt und abgeholt werden (siehe auch Berichte in diesem Bott).

- **Einbürgerungen:** Im dritten Quartal fanden vier Kurz-/Kennenlerngespräche statt. Die Einbürgerungsaktion 2024 für Schweizer Bürgerinnen und Bürger wird bis zum 29. Mai 2025 (Banntag) verlängert. Die Formulare (Flyer und Anmeldung) stehen auf der Webseite www.moench.ch zum Download bereit.

- **Finanzen:** Das Budget 2025, erstmals nach HRM2 (harmonisiertes Rechnungsmodell für die Kantone und Gemeinden) erstellt, wurde der Rechnungsprüfungskommission (RPK) zur Freigabe weitergeleitet. Das Budget ist an der BGV vom 29. November 2024 traktandiert.

- **Land:** Der Dienstbarkeitsvertrag mit der BLT für ein unselbstständiges Baurecht betreffend Umbau der Haltestelle «Heiligholz» wurde unterzeichnet und wird entsprechend im Grundbuch eingetragen.

- **Bau:** Die Schaffung von Wohnraum im Gotikhaus hat Fahrt aufgenommen. Der Ablauf der Vergaben der Aufträge an die Handwerksbetriebe wurde im Leitfaden «Vergabeprozess» festgehalten. Die Aufträge werden im September 2024 definitiv vergeben. Die Einrichtung der Baustelle sowie der Baustart sind im Oktober 2024 geplant.

50 Jahre Kulturkommission – 10 Jahre «M wie Münchenstein»

Buchvernissage im Schaulager



Exklusive Location: Die musikalisch umrahmte Vernissage fand im Auditorium des Schaulagers statt.

Rund 100 Besucherinnen und Besucher fanden sich am Samstag, 14. September, auf Einladung der Kulturkommission (KUKO) der Bürgergemeinde im Auditorium des Schaulagers ein. Auf dem Programm stand die Präsentation des Buchs «M wie Münchenstein. Orte – Menschen – Geschichten».

Der Veröffentlichung des Werks von Architektur- und Kunsthistoriker Tilo Richter liegen zwei wichtige Jubiläen zugrunde, wie Bürgerratspräsident Christian Banga in seiner Eröffnungsrede erläuterte: «Einerseits jährt sich heuer die Gründung der Kulturkommission zum 50. Mal. Andererseits finden unter dem Label «M wie Münchenstein» seit zehn Jahren kostenlose kulturhistorische Führungen und Vorträge statt, die sich grosser Beliebtheit erfreuen.»

Zeitreise

Der Autor führte die Zuhörerinnen und Zuhörer auf eine kurze Reise durch Münchensteins Geschichte der Neuzeit, indem er kurz jedes der 13 Kapitel des Buchs vorstellte. Zwischen den Buchdeckeln werden Örtlichkeiten und Ereignisse beschrieben, die untrennbar mit der Gemeinde verbunden sind.

So etwa das Bruckgut, das vornehme private Landhaus mit jahrhundertalter Baugeschichte. Oder aber das ehemalige Aluminium-Walz- und Presswerk, ein Industrieareal mit bewegter Geschichte, dem neues Leben eingehaucht wurde. Und nicht zu vergessen das verheerendste Eisenbahnunglück der Schweiz, als 1891 der Einsturz der von Gustave Eiffel entworfenen Birsbrücke 73 Todesopfer forderte.

Mosaiksteine

Es sei nicht sein Ziel gewesen, die Geschichte Münchensteins ausführlich zu dokumentieren, betonte Tilo Richter. Sein eigentliches Vorhaben bringt er im Klappentext auf den Punkt: ««M wie Münchenstein» macht anhand ausgewählter Mosaiksteine die bewegte Vergangenheit der Gemeinde sichtbar, erinnert an Persönlichkeiten, die hier Spuren hinterlassen haben, und zeigt, wie sich Münchenstein und sein Ortsbild im Laufe der Jahrhunderte verändert haben.»

Zum Schluss bedankte sich KUKO-Präsidentin Therese Mathys bei Tilo Richter, der das Buch initiiert hatte. Die Präsidentin zeigte sich vom gebundenen Ergebnis begeistert und machte das Publikum auf eine gestalterische Besonderheit der Publikation aufmerksam: Für den Satz der Texte wurden zwei Schriften verwendet, die einst von der renommierten Haas'schen Schriftgiesserei in Münchenstein produziert worden waren: «Diethelm

Das Buch **M wie Münchenstein** macht auf 112 reich bebilderten Seiten die bewegte Vergangenheit der Gemeinde sichtbar, erinnert an Persönlichkeiten, die hier ihre Spuren hinterlassen haben, und zeigt, wie sich Münchenstein und sein Ortsbild im Lauf der Jahrhunderte verändert haben. Die Publikation gibt anhand einzelner Schauplätze und Schicksale Einblick in die wechselvolle und faszinierende Geschichte Münchensteins.



Erhältlich ist das Buch kostenlos auf der Verwaltung der Bürgergemeinde nach vorheriger telefonischer Bestellung unter der Nummer 061 411 40 49.

Antiqua» für alle Fliesstexte sowie «Helvetica» für Titel, Zwischentitel und Bildunterschriften. Letztere gilt als die am weitesten verbreitete Schrift der Welt.

Zum Autor

Dr. Tilo Richter ist Architektur- und Kunsthistoriker und hat an der ETH Zürich promoviert. Seit 1995 arbeitet er als selbstständiger Autor und Herausgeber, seit 2015 ist er für die Christoph Merian Stiftung als Redaktor des Basler Stadtbuchs und in der Kulturförderung tätig. Zuletzt veröffentlichte er das Buch «365 Tage Basel», eine Publikation zum Westfeld Basel sowie eine Monografie über das 1929 von Paul Schatz entdeckte Oloid. Im Auftrag der Kulturkommission der Bürgergemeinde Münchenstein bietet er seit zehn Jahren Führungen und Vorträge zur Geschichte Münchensteins an.

Text: Loris Vernarelli und Tilo Richter



In den Gründerjahren von «M wie Münchenstein»: Tilo Richter im Jahr 2016 vor der Villa Ehinger.

Fronarbeitstag

■ Gute Aussichten

Wenn die Sommersonne erbarmungslos brennt, begibt man sich am besten in höhere Lagen. So war es eine glückliche Fügung, dass der Fronarbeitstag vom Samstagvormittag, 10. August, am Berg weit oberhalb des Münchensteiner Dorfs stattfand. Gleichwohl kamen die im Einsatz stehenden Bürgerinnen und Bürger gehörig ins Schwitzen – mit der kühlenden Wirkung des hochalpinen Raums kann es der Münchensteiner Forst dann doch wieder nicht aufnehmen ...

Trotz der Hitze waren insgesamt rund 30 Helferinnen und Helfer zugegen, die sich freiwillig in den Dienst der Bürgergemeinde stellten und kräftig mitanpackten.

Diese wurden durch die wunderschöne Aussicht vom Waldrand beim Mieschrain aus belohnt – hier sowie beim Gmeinholz wurde der Waldrand gereinigt.

Ebenso war eine Gruppe im Rebberg mit unterschiedlichen Arbeiten beschäftigt. Im Anschluss an den Einsatz genoss man gemeinsam die feinen Grilladen, die von René Bäscher und Andy Borgeaud zubereitet wurden.

Der Bürgerrat bedankt sich bei den freiwilligen Helferinnen und Helfern für den wertvollen Einsatz im Dienst der Allgemeinheit.

Text: Simon Eglin
Bilder: Daniel Spichty



OHNE ROLF

■ Unferti(ges)

Am Freitagabend, 23. August, durfte die Kulturkommission der Bürgergemeinde Münchenstein rund 80 Gäste zu einem ganz aussergewöhnlichen Abend im Saal des Hotel Restaurant Hofmatt begrüßen. Bei OHNE ROLF handelt es sich um jene zwei Männer, die unzählige Plakate blättern, wenn sie etwas zu sagen haben. Dementsprechend ruhig verlief der Abend – allerdings nur im akustischen Sinne. Die manchmal nicht ganz unkomplizierten Dialoge liessen die Köpfe rauchen und die Bauchmuskeln tanzen.

Jonas Anderhub und Christof Wolfsberg, wie die zwei Wortakrobaten mit bürgerlichem Namen heissen, bieten ein virtuoseres Print-Pong und seitenweise überraschend komische Momente.

«Unferti» ist die Geschichte zweier Blattländer, dir ihr plakatives Dasein plötzlich in Frage gestellt sehen. Ganz unerwartet «endet» das Stück nach dem ersten Set, so dass das es im zweiten Set zu klären gilt, wer denn eigentlich wer ist und ob die zwei Männer, die leibhaftig auf der Bühne stehen, überhaupt existieren. Zwischenzeitlich ist nicht einmal klar, ob einer der beiden Männer nicht eventuell sogar eine Giraffendame ist.

Auch Lesemuffel hätten wohl gerne noch weitere Plakate gelesen.

Text: Sonja Salathé
Bilder: Mareva Spichty



Zu Gast bei ...

■ School of Rock

Am Donnerstagabend, 20. September 2024, empfingen uns die beiden Brüder Matthias und Dominik van Stipriaan in ihrer «School of Rock» an der Helsinki-Strasse 7 auf dem Dreispitz-Areal.

Nach seinem Aufenthalt in den Vereinigten Staaten begann Matthias in der eigenen Stube an der Baslerstrasse damit, Gitarrenunterricht zu erteilen. Damit war er so erfolgreich, dass er bald einen zusätzlichen Raum mieten musste und noch weitere Gitarrenlehrer anstellte. Eine Vision hatte er bereits, und so nahm die Erfolgsgeschichte der «School of Rock» ihren Lauf.

Vor gut sieben Jahren ist die Schule an ihren heutigen Standort gezogen, wo mittlerweile gut 600 Schülerinnen und Schüler in den typischen Instrumenten der Rockmusik – E-Gitarre, E-Bass, Ukulele, Keyboard, Schlagzeug und Popgesang – unterrichtet werden.

Wir erhielten die Möglichkeit, uns die aussergewöhnlichen Räumlichkeiten anzusehen. Wer wollte, durfte selbst ans Klavier sitzen oder die ersten Versuche auf dem Schlagzeug wagen. Der Wille, aus dem Nichts etwas so Tolles wie eine Musikschule aufzubauen, wurde für Matthias und Dominik van Stipriaan definitiv belohnt.

Text: Sonja Salathé
Bilder: Mareva Spichty



Kommende Veranstaltungen

Für detailliertere und aktuelle Informationen siehe www.moench.ch oder Wochenblatt Birseck. Anmeldungen werden jeweils nach der Publikation im Wochenblatt entgegengenommen.

Samstag, 19. Oktober

«M wie Münchenstein»
Kunsthau BL und Dreispitz
15.00 Uhr

Sonntag, 20. Oktober

«Young Artists»
Plattform für Nachwuchstalente
Trotte, 16.00 Uhr

Freitag, 1. November

«Warten»
Comedy mit David Bröckelmann
und Salomé Jantz
Trotte, 20.00 Uhr

Freitag, 8. November

«Jazz in der Trotte»
Steppin Stompers Dixieland Band
Trotte, 20.00 Uhr

Freitag, 15. November

Preisverleihung «Müggestei»
Trotte, 19.00 Uhr

Freitag, 29. November

Bürgergemeindeversammlung (Budget)
Trotte, 19.30 Uhr

Freitag, 13. Dezember und Samstag, 14. Dezember

Weihnachtsbaumverkauf
(siehe weitere Infos auf dieser Seite)

Sonntag, 5. Januar 2025

Neujahrsanlass
(Einladung erfolgt separat)
Kultur- und Sportzentrum Bruckfeld
10.00 Uhr

Oh (Münchensteiner) Tannenbaum ...

Stellen Sie sich ein Stück Münchenstein in die gute Stube und berücksichtigen Sie beim Kauf eines Weihnachtsbaumes die Tannen der Bürgergemeinde. Diese stammen teils aus der Region, teils aus der Kultur beim Schiessplatz Au. Der Weihnachtsbaumverkauf der Bürgergemeinde findet in diesem Jahr an folgenden Terminen statt:

- **Freitag, 13. Dezember**
13.00 bis 14.30 Uhr
an der Lehengasse 18
beim Werkhof Forstbetrieb

- **Samstag, 14. Dezember**

10.00 bis 11.00 Uhr
auf dem Schulhausplatz Loog
an der Loogstrasse 17

- **Samstag, 14. Dezember**

13.30 bis 15.30 Uhr
in der Weihnachtsbaumkultur
beim Sportplatz Au
(Hier kann der Baum ausgesucht
und auf Wunsch selber geschlagen
werden.)

Wir gratulieren ...

Geburtstage Oktober bis Dezember 2024

80 Jahre

Eduard Burri
Jiri Oplatek
Monika Schmid

85 Jahre

Josef Birrer
Edith Brunner
Klara Bürgisser

90 Jahre

Bruno Krähenbühl
Karl Völlmin
Rolf Zubler

91 Jahre

Rosa Häner
Ruth Kammerer
Mathilde Robertson
Aloisia Scholz

92 Jahre

Verena Hecht
Elisabeth Loeliger
Anna Rufer
Maja Wagner

93 Jahre

Remy Manger
Rosmarie Suter

94 Jahre

Anna Lauber

95 Jahre

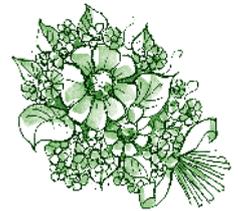
Gertrud Stalder

97 Jahre

Beatrix Kolb
Oskar Schwyzer

98 Jahre

Eduard Zanini



Hochzeitsjubiläen Oktober bis Dezember 2024

60 Jahre verheiratet

(Diamantene Hochzeit)

Christine und Peter Drixl-Stalder

Kontakt

Bürgergemeinde Münchenstein
Hauptstrasse 25
4142 Münchenstein
Telefon: 061 411 40 49
E-Mail: info@buerger-muenchenstein.ch

Öffnungszeiten

Nach vorheriger Anmeldung
per E-Mail oder Telefon:

Montag bis Donnerstag 9.00–11.30 Uhr
und 13.30–15.00 Uhr
Büro Trotte, Eingang Südseite
(Hauptstrasse 25)

Redaktion

Stephan Naef, Bürgerrat
Loris Vernarelli, Kulturkommission
Simon Eglin, 123TEXT – Texte und
Korrekturen

P.P.
CH-4142
Münchenstein

DIE POST



B-ECONOMY

Adressberichtigung bitte schriftlich der Einwohnergemeinde melden.
Adressberichtigungen von ausserhalb Münchenstein der Bürgergemeinde melden.